

Eurofins will langsamer wachsen

Jul. FRANKFURT, 5. März. Das an der Frankfurter und Pariser Börse notierte Bioanalytik-Unternehmen Eurofins hat sein Umsatzziel für das laufende Jahr von 600 auf 620 Millionen Euro angehoben. Das sagte Finanzvorstand Matthias-Wilbur Weber auf einer Bilanzpressekonferenz in Frankfurt. Das in Brüssel ansässige Unternehmen strebe in diesem Jahr nur ein Wachstum von 10 Prozent an, um die zahlreichen Akquisitionen der Vergangenheit erst einmal zu verkraften. Im vergangenen Jahr ist der Umsatz von Eurofins um 34 Prozent auf 492 Millionen Euro gewachsen. Das organische Wachstum machte davon etwa 11 Prozent aus. 2007 übernahm Eurofins Unternehmen mit einem Umsatz von insgesamt 115 Millionen Euro im Jahr und drang in vier neue Märkte vor: Slowakei, Finnland, Ungarn und Bulgarien. Wachstumschancen sieht Weber vor allem in China und Osteuropa. „Unsere Geschäftsmöglichkeiten steigen mit dem Wohlstand einer Region“, sagte der Finanzvorstand. Deswegen sei China mit seiner wachsenden Mittelschicht und bisher unterentwickelten Analyseangeboten ein sehr interessanter Markt.

Das Geschäft von Eurofins stützt sich auf drei Säulen: 50 Prozent des Umsatzes werden mit der Analyse von Nahrungsmitteln gemacht. „Lebensmittelskandale treiben unser Geschäft voran“, sagte Weber. Die andere Hälfte des Umsatzes wird mit Untersuchungen von pharmazeutischen Produkten und Umweltproben erwirtschaftet. Mit 7000 Mitarbeitern in 29 Ländern gehört Eurofins zu den Marktführern auf diesem Gebiet. Deutschland trägt mit knapp 102 Millionen Euro am meisten zum Gesamtumsatz bei.